



Der Kreisausschuss

Az.: 51 460-10/FDL

Gießen, 4. September 2015

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Gießen am 27. Mai 2015

Es sind anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Oßwald, Dirk
Langwasser, Elisabeth
Müller-Erichsen, Maren
Hofmann, Hiltrud
Semmler, Günther
Claes, Holger
Dorweiler, Ulrich
Klingelhöfer, Ernst
Launsbach, Willi
Follert, Yvonne

1. Kreisbeigeordneter
SPD
CDU
Bündnis 90/Die Grünen
FW
Diakonisches Werk
Caritasverband
DRK
AWO
Kreisjugendring

Beratende Mitglieder:

Hoerder, Hans-Jürgen
Greb, Barbara
Bayer, Rolf
Stapf, Hartmut
Suppmann, Antje
Barth, Rolf-Martin
Rinn, Christine
Detering, Detlev
Antonov, Ludmilla
Happel, Hans

Ev. Kirche
Kath. Kirche
Staatliches Schulamt
Agentur für Arbeit
Polizeipräsidium
AG § 78 SGB VIII – Komm. Jugendpflege
AG § 78 SGB VIII - Kindertagesbetreuung
AG § 78 SGB VIII – Hilfe zur Erziehung
Kreisausländerbeirat
Stellv. Jugendamtsleiter

Verwaltung:

Hackemann, Simone
Manthey, Iris
Langbehn, Mirjam
Netz, Nadine

Fachdienstleitung 53
Fachcontrolling
Jugendhilfeplanung
Geschäftszimmer FD 51 & 53

Gäste:

Albrecht, Irmgard
Weinert, Eveline
Kühn, Joachim
Heydt, Peter
Macht, Ingrid
Fischer, Heidi
Haasler, Wolfgang
Hankel, Mario
Dehnhardt, Patrick

Jobcenter Gießen
Jobcenter Gießen
Jobcenter Gießen
Verein für Jugendfürsorge
FD 53/Jugendförderung
Regenbogenschule Holzheim
Caritasverband Gießen e. V.
Kommunale Jugendpflege
Gießener Allgemeine Zeitung

Entschuldigt:

Laudenschleger, Nadeschda
Häuser, Ursula
Stoffer, Sven
Schneider, Magnus
Pilger, Peter
Pohl-Hondrich, Barbara
Fouladfar, Mandalena
Eifler, Ulrike
Ortmann, Bernhard
Kämmler, Angelika
Balsler, Wolfgang
Mohr, Anne
Purr, Manfred

SPD
CDU
Bündnis 90/Die Grünen
Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)
SPD
Gesundheitsamt
Amtsgericht
DGB
Landessportbund
Kreisfrauenbüro
AG § 78 SGB VIII - Jugendberufshilfe
AG § 78 SGB VIII - Mädchenarbeit
AG § 78 SGB VIII - Jungenarbeit

1. Eröffnung und Begrüßung

Herr Oßwald eröffnet die Sitzung um 16:03 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Herr Oßwald stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Oßwald begrüßt zwei neue beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss.

Einmal Frau Barbara Greb, sie ist für die Kath. Kirche im Jugendhilfeausschuss und Herrn Mario Hankel, er ist als Vertreter für Herrn Rolf-Martin Barth für die AG § 78 VIII – Kommunale Jugendpflege, im Jugendhilfeausschuss.

Herr Oßwald schlägt vor, den Tagesordnungspunkt der Berichterstattung "Sozialarbeit an Schulen" vorzuziehen, damit die hierzu Vortragenden nicht die gesamte Sitzung anwesend sein müssen. Nach einstimmiger Zustimmung wird dieses Thema unter TOP 4 behandelt.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 10. Dezember 2014

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. Nachwahl für den Fachausschuss Jugendförderung des Jugendhilfeausschusses

Dem Vorschlag, die Vertretung des Mitglieds Patrick Papendorf für die AG § 78 SGB VIII – Kommunale Jugendpflege im Fachausschuss Jugendförderung durch Stefanie Abendroth zu besetzen, wird einstimmig zugestimmt.

4. Zwischenbericht Sozialarbeit an Schulen (ehem. TOP 5)

Frau Macht, Teamleiterin der Jugendförderung, erläutert anhand einer Power Point Präsentation (Anlage 1) den anwesenden Mitgliedern die bisherige Arbeit der "Sozialarbeit an Schulen".

Sie begrüßt Frau Fischer (Schulleiterin der Regenbogenschule in Pohlheim-Holzheim) und Herrn Haasler (Caritasverband Gießen e.V.).

Frau Fischer berichtet den Anwesenden, dass die Arbeit der Fachkraft, die für die "Sozialarbeit an Schulen" in der Regenbogenschule eingesetzt ist, "Gold wert" sei und auch nicht mehr wegzudenken wäre. Frau Fischer sprach mit voller Begeisterung über die positiven Effekte der pädagogischen Unterstützung.

Der Vortrag von Herrn Haasler ist dem Protokoll angehängt. (Anlage 2)

Herr Oßwald teilte zum Schluss dieses Berichtes noch mit, dass bis heute 17 Grundschulen im Landkreis Gießen im Rahmen der "Sozialarbeit an Schulen" betreut werden. Er stellt für die nächste Jugendhilfeausschusssitzung die Vorstellung der nächsten Ausbaustufe in Aussicht.

Herr Hoerder fragt nach den Erfahrungen an den Schulen in Verbindung mit den im örtlichen Gemeinwesen vorhandenen Netzwerken.

Dies wurde positiv beantwortet, da bereits einiges in Kooperation z. B. mit Jugendpflegern oder Vereinen durchgeführt und umgesetzt wird.

Herr Claes als Vertreter des ebenfalls in der Sozialarbeit an Schulen tätigen Diakonischen Werkes sieht es als eine Selbstverständlichkeit an, dass aus Sicht der Träger eine Netzwerkverbindung stattfindet.

Herr Barth würde eine noch stärkere Einbindung der Kommunalen Jugendpflegen begrüßen.

Herr Oßwald weist in diesem Zusammenhang auf die Koordinatorin Frau Nicole Kohl-Massey hin, und ermutigt zur direkten Ansprache.

Frau Hofmann wünscht sich, dass die Fachkräfte der "Sozialarbeit an Schulen" mehr und enger mit den Teilhabeassistenzen zusammen arbeiten.

5. Berichte aus den Fachausschüssen (ehem. TOP 4)

5.1. a) Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung (ehem. TOP 4.1.)

Frau Hofmann teilt über die letzte Sitzung des Fachausschusses Jugendhilfeplanung und -entwicklung vom 02. März 2015 folgendes mit:

Sie informiert über die Berichte der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII.

AK Mädchenarbeit

Hier wurde eine neue Leitlinie erstellt, die in der nächsten Sitzung abgestimmt werden soll.

AK Jugendberufshilfe

Es wurde gefragt, wieso im Beirat des Jobcenters Mitglieder des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sind, aber keine Mitglieder der Jugendberufshilfe. Eine Mitgliedschaft von Fachkräften aus der Jugendberufshilfe würde für sinnvoll erachtet.

Frau Hofmann teilte ihre Verwunderung mit, dass für diese Sitzung des Jugendhilfeausschusses ein schon so weit entwickelter Entwurf der Kooperationsvereinbarung "Jugend und Beruf" anhängig war. Im FA Jugendhilfeplanung und -entwicklung war dieses nicht bekannt.

Im FA Jugendhilfeplanung und -entwicklung wurde das Thema "Pakt für den Nachmittag" thematisiert. Dieses Thema soll in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung am 30. September 2015 vorgestellt werden.

Die nächste Sitzung des FA Jugendhilfeplanung und -entwicklung ist für den 10. Juni 2015 angesetzt.

5.2. b) Fachausschuss Jugendförderung (ehem. TOP 4.2.)

Herr Oßwald teilt mit, dass dieses Jahr noch keine Sitzung des FA Jugendförderung stattgefunden hat.

Die Themen der letzten Sitzung des FA am 24. November 2014 wurden in der letzten Jugendhilfeausschusssitzung im Dezember 2014 vorgetragen.

Die kommende Sitzung des FA Jugendförderung findet am 13. Juli 2015 statt.

6. Entwurf Kooperationsvereinbarung Jugend und Beruf

Das Wort wurde an Frau Albrecht und Frau Weinert vom Jobcenter übergeben. Diese erläutern die Vorgeschichte und erklären, wie die Vereinbarung zustande gekommen ist. Sie teilen mit, dass eine Arbeitsgruppe aus Vertretungen der Stadt Gießen und Landkreises Gießen unter Federführung des Jobcenters die Kooperationsvereinbarung erarbeitet haben. Frau Albrecht und Frau Weinert erläutern den Mitgliedern stichpunktartig die Kooperationsvereinbarung. Während der Erläuterung kam Herr Kühn vom Jobcenter zum Sitzungstermin hinzu.

Auch bedankt sich Herr Kühn bei den Mitarbeiter/innen, die an der Erstellung dieses Papierses beteiligt waren, für ihre gute Arbeit.

Vom Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung werden zu der vorliegenden Kooperationsvereinbarung zu Punkt II „Felder der Zusammenarbeit“ auf der institutionell strategischen Ebene in der Kooperationsvereinbarung folgende Frage gestellt und Anregung gegeben, die Frau Hofmann als Vorsitzende des Fachausschusses vorträgt:

1) zu b:

Jobcenterververtretungen werden in Gremien der Jugendhilfe eingebunden. Wie ist es umgekehrt?

Kann der Fachausschuss oder die AG an irgendeiner Stelle in den Gremien des Jobcenters beteiligt werden?

2) zu c:

Statt "Es finden Abstimmungsgespräche zu Bundes-, Länder- und kommunalen Programmen statt" sollte es eher heißen: „Es findet eine Planung in enger Abstimmung mit der AG oder dem Fachausschuss statt.“

Die Jugendberufshilfe ist seit 2005 (Einführung SGBII) nicht mehr regelhaft, sondern vereinzelt – in der Jugendhilfe verankert. Schwierigkeiten ergeben sich durch die bestehenden Strukturen.

Es erfolgt eine Diskussion zwischen Frau Hofmann, Vorsitzende des Fachausschusses, und Herrn Kühn als Vertreter des Jobcenters, wie eine gegenseitige Einbindung der Gremien aus den Bereichen der Jugendhilfe und dem Bereich des SGB II möglich ist, und eine fachliche Zusammenarbeit stattfinden kann.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. In einem Jahr soll eine Rückmeldung bezüglich der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung im FA Jugendhilfeplanung und -entwicklung und in der Folgesitzung des Jugendhilfeausschuss durch das Jobcenter erfolgen.

Dem Entwurf der Kooperationsvereinbarung wurde mit einer Enthaltung zugestimmt.

Um 17:30 Uhr verlässt Herr Oßwald die Sitzung und übergibt die Sitzungsleitung seinem Stellvertreter, Herrn Claes.

7. Entwicklung der Inobhutnahmen 2012 – 2014

Frau Manthey erläutert anhand einer Power Point Präsentation (Anlage 3) den anwesenden Mitgliedern den Stand der Zielerreichung der "Entwicklung der Inobhutnahmen".

Zwar konnte das Ziel, die Verweildauern der Inobhutnahmen zu verkürzen nicht eingehalten werden - gegenüber dem Vorjahr ist hier keine wesentliche Veränderung eingetreten. Dennoch konnte durch die auf Leitungsebene gemeinsam mit den Teamleitern erarbeiteten und anschließend mit den Mitarbeitern kommunizierten Maßnahmen eine wesentliche Reduzierung des Aufwandes herbeigeführt werden.

Die Entwicklung wird im nächsten Jahr weiter beobachtet.

8. Abschlussbericht Ziele 2014

Herr Claes stellt die im Vorfeld der Sitzung versandten Unterlagen zur Diskussion und den Anwesenden anheim, Nachfragen zu stellen. Der schriftliche Bericht wird positiv aufgenommen. Ergänzende Fragen werden nicht gestellt.

9. Sachstandsbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarungen 2015

Der Sachstandsbericht wird den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses als Tischvorlage zur Verfügung gestellt. Ergänzend wurden folgende Punkte besprochen:

Jugendhilfe-Planungsbericht:

Frau Langbehn berichtet dass heute am 27. Mai 2015 ein Projekttag mit dem „Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.“ und dem Projektteam stattgefunden hat. Der Projekttag ist mit der Teilnahme von Herrn Oßwald und der Fachdienstleitungen gestartet.

Durch das ISM „Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.“ wurde ein Überblick über die gesamten Aufgaben der Jugendhilfe gegeben.

Der Bericht soll als strategisches Arbeitspapier nutzbar sein. Aus diesem Grund wurde sich in der Arbeitsgruppe darauf geeinigt, dass nicht jeder einzelne Leistungsbereich in der Jugendhilfe vollständig beschrieben werden kann. Er soll „so kurz und präzise wie möglich – so ausführlich wie nötig“ verfasst werden.

Unter den FachkollegInnen des Fachbereiches 5 kam es im Laufe des Tages zu guten Fachdiskussionen über die verschiedenen und vielfältigen Aufgaben und Leistungen der Jugendhilfe.

Eine Einbindung und Rückkoppelung zu den AGs nach §78 ist über die Vertretungen der AGs im Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung gegeben.

Regionale Frühprävention „Hallo Welt“

Herr Semmler hat Informationen, dass in manchen Gebieten nicht 100 % der Familien mit Neugeborenen erreicht werden. Wie könnte dies verbessert werden?

Frau Rinn berichtete im Gegenzug, dass mittlerweile alle Kommunen des Landkreises sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben. Die Familien erhalten das Angebot, dass sich Botschafterinnen von Hallo Welt mit Ihnen in Verbindung setzen können – die Annahme dieses Angebotes ist nicht verpflichtend. Herr Claes schlägt vor, dass in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung ein TOP "Berichtserstattung Hallo Welt" angesetzt wird.

Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung

Frau Hofmann fragt zu Punkt 4 – Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung – welche Schulen geschult werden.

Frau Manthey berichtet, dass zunächst den Grund- und Förderschulen das Angebot der Schulung unterbreitet wurde.

Sie bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses auch weiterhin Werbung für die 8a-Schulung zu machen.

10. Mitteilung aus der Verwaltung

Herr Happel berichtet für den Fachdienst 51 zu

a. Personalsituation

Die in der letzten Sitzung geschilderte Situation hat sich wie folgt verändert:

- Die 0,5-Stelle ASD für umF befindet sich immer noch im Besetzungsverfahren. Die in der ersten Runde ausgewählten Bewerber/innen haben abgesagt. Es musste erneut ausgeschrieben werden. Im letzte Woche stattgefundenen Vorstellungsgespräch haben wir eine geeignete Bewerberin ausgesucht. Vorbehaltlich der Zustimmung von Personalrat und Dezernentenrunde hoffen wir auf eine Einstellung zum 01. Juli 2015.
- Im Bereich Beistandschaft ist derzeit lediglich noch eine halbe Stelle unbesetzt, die zum 01. Juli 2015 besetzt sein soll. Trotz dieser dann wieder bestehenden Vollbesetzung befinden sich noch 4 Mitarbeiter/innen in der Einarbeitungsphase und sind noch nicht voll einsatzfähig. Zumindest perspektivisch ist aber mit einer Entspannung in diesem Arbeitsbereich zu rechnen.
- Im Bereich wirtschaftliche Jugendhilfe wird die vakante 0,5-Stelle durch Stundenaufstockung anderer Mitarbeiter/innen weitgehend kompensiert.
- Die Stelle „Öffentlichkeitsarbeit PKD“ ist seit 02. Januar 2015 über ZAUG-Zeit besetzt.
- Weiterhin erfreulich stabil ist die Situation in den Arbeitsbereichen ASD, PKD und JGH

b. Situation der Außenstelle Grünberg

Seit ca. 2 Jahren ist unsere Außenstelle durch die baulichen Sanierungsmaßnahmen erheblich eingeschränkt. Planung und Baufortschritt verzögerten sich immer weiter. Seit einigen Monaten hat der Landkreis die an die Stadt Grünberg gezahlte Miete gemindert. Nunmehr sind die Außenarbeiten wohl soweit abgeschlossen. Innen ist jedoch noch einiges zu tun.

c. ORGA-Untersuchung FD 51+53

Der Prozess läuft seit ca. 3 Monaten. Es haben Interviews mit Mitarbeiter/innen der verschiedenen Arbeitsbereiche, Workshops und Aktenanalysen stattgefunden. Letzte Woche hat das die Untersuchung extern begleitende Institut (dialogicon) der Projektgruppe erste Einschätzungen und Veränderungsideen vorgestellt. Nach Rückmeldungen der Projektgruppenmitglieder soll dies mit der Projektgruppenleitung am 17.06. erörtert und voraussichtlich im 3. Quartal ein Abschlussbericht vorgelegt werden, der sodann in die Gremien eingebracht wird.

d. Planungsbericht Jugendhilfe

Auch hier arbeitet eine Projektgruppe aus Mitarbeiter/innen der beiden Fachdienste unter Federführung unserer Jugendhilfeplanerin, Frau Langbehn und mit externer Begleitung. Just am heutigen Tag hat eine Besprechung der Projektgruppe stattgefunden.

e. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Derzeit betreut das Jugendamt des Landkreises 54 unbegleitete junge Flüchtlinge im Rahmen der Hilfe zur Erziehung bzw. Hilfe für junge Volljährige. Bis zum Ende des 2. Quartals 2015 sind mindestens weitere 6 Zuweisungen zu erwarten.

Die jungen Menschen sind in Jugendhilfeeinrichtungen folgender Träger untergebracht: St. Stephanus (Caritas), AWO Gießen, AWO-Mädchenwohngruppe in Grünberg, Burg Nordeck, Friedrich-Naumann-Haus (Diakonisches Werk), Kinderheim ZOAR in Hüttenberg-Rechtenbach, Kinder- und Jugendhäuser in Lollar und Stiftung Arnsburg in Lich. Die Kosten für die Unterbringung erstatten die vom Bundesverwaltungsamt in jedem Einzelfall bestimmten Bundesländer.

Es wird mit einem weiterhin steigenden Bedarf an Unterbringungsplätzen gerechnet.

Derzeit entstehen neue Wohngruppen von St. Stephanus in Laubach-Wetterfeld (9 Plätze) und in Alten-Buseck (9 Plätze + 2 Plätze zur Verselbständigung). Die Wohngruppen sollen gemischt (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und andere Kinder und Jugendliche) belegt werden.

Die personelle Besetzung im Jugendamt des Landkreises Gießen (spezielle Stellen im Allgemeinen Sozialen Dienst) wird entsprechend der Fallquotenentwicklung kontinuierlich angepasst. Die Stellenanteile werden zu 100 % durch das Land Hessen refinanziert. Dafür stehen aktuell 0,5 Vollzeitäquivalente im Allgemeinen Sozialen Dienst bereit. Eine weitere 0,5-Stelle befindet sich derzeit im Besetzungsverfahren Für die wirtschaftliche Abwicklung der Hilfen (derzeit 0,5 VZÄ) erfolgt keine Personalkostenerstattung.

Frau Hackemann informiert darüber, dass Frau Kohl-Massey, bisherige Koordinatorin der Sozialarbeit an Schulen hausintern ab September 2015 in den FD Schulen, Arbeitsfeld "Pakt für den Nachmittag" wechselt. Bereits seit Mai dieses Jahres ist sie nur noch hälftig in den beiden Arbeitsfeldern tätig. Die Stelle für die Koordination "Sozialarbeit an Schulen" ist ausgeschrieben und es werden in Kürze die Vorstellungsgespräche hierfür stattfinden.

Weiterhin berichtet Frau Hackemann, dass für den Bereich Kindertagesbetreuung eine neue Teamleitung eingestellt wird. Am 01. Juni 2015 sind hierfür die Vorstellungsgespräche terminiert.

Auch teilt Frau Hackemann den Anwesenden mit, dass am 10. März 2015 unter der Leitung von Herrn Oßwald erstmalig der „Runde Tisch Kindertagespflege“ getagt hat. Dieser soll künftig einmal im Jahr zusammenkommen, um gemeinsam anstehende Fragen zu klären. Anlass waren Unzufriedenheit und Missstimmung einiger Tagespflegepersonen. Die Veranstaltung war konstruktiv und gelungen. Einvernehmliches Ziel ist es, Probleme lösungsorientiert in einem direkten Miteinander und nicht über die Presse zu bearbeiten.

Veränderung der Rahmenvereinbarung Integration/HessKiföG. In der Folge wurden Antragsunterlagen und -verfahren angepasst und nach fachlicher Diskussion in den einschlägigen Gremien in einer Informationsveranstaltung am 07. Mai 2015 den Trägern von Kinderbetreuungseinrichtungen zur Umsetzung vorgestellt.

Die in Aussicht gestellten Bundesmittel Kita für den weiteren U3-Ausbau in Einrichtungen sollen voraussichtlich im November 2015 ausgezahlt werden. Der konkrete Verteilerschlüssel steht noch nicht fest.

Die Koordinationsstelle für Demokratie und Toleranz in der Jugendförderung wird voraussichtlich zum 01. Juli 2015 besetzt.

Der aktuelle Streik im Sozial- und Erziehungsdienst führt zu unterschiedlichen Konsequenzen. Kitas sind teilweise geschlossen, laufen im Notbetrieb oder ohne jede Störung. Trägervertreter und Eltern bekunden grundsätzlich ihr Verständnis für die Forderungen der Erzieherinnen und bemühen sich bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie um eine Schadensbegrenzung. Auch im Sozialdienst der Kreisverwaltung führen die Ausstände in einzelnen Sachgebieten zu einer deutlichen Verzögerung in der Antragsbearbeitung.

11. Termine

Die nächste Jugendhilfeausschusssitzung findet am 30. September 2015 in den Räumlichkeiten der Stiftung Arnsburg in Lich statt.

12. Verschiedenes

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Claes schließt die Sitzung um 18:17 Uhr und wünscht allen einen guten Nachhauseweg.



Dirk Oßwald
Ausschussvorsitzender
+



Nadine Netz
Schriftführerin